

„Klimawandel trifft Landwirtschaft: Hochwasser-Desaster in Bayern“

Die Landwirtschaft in Bayern leidet zunehmend unter extremen Wetterereignissen wie Trockenheit und Starkregen, was ernsthafte Ernteaufschläge verursacht.

Die Auswirkungen des Klimawandels können in Bayern nicht mehr ignoriert werden. Besonders die Landwirtschaft steht vor enormen Herausforderungen, die sowohl durch Trockenheit als auch durch plötzliche Starkregenereignisse verstärkt werden. Die jüngsten Wetterereignisse verdeutlichen, wie entscheidend es ist, sich auf neue klimatische Bedingungen einzustellen.

Extreme Wetterereignisse in der Landwirtschaft

Im Juni dieses Jahres wurde die Landwirtschaft im Süden Bayerns durch erhebliche Überflutungen stark getroffen. Diese Naturereignisse führten nicht nur zu verzögerten Erntezeiten, sondern auch zu totalen Ernteaufschlägen.

Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber (CSU) berichtete, dass große Flächen von Getreide, Mais und Kartoffeln tagelang unter Wasser standen, was zu enormen Schäden führte.

Insbesondere die Schädigungen in den Kulturen sind alarmierend und erfordern rasches Handeln.

Wetterbedingungen und ihre Auswirkungen

Die Wetterverhältnisse im Vorfeld der Ernte im Jahr 2024 zeugen von den Herausforderungen, die die Landwirte bewältigen müssen. Anhaltender Regen Ende Mai führte dazu, dass die

Böden übermäßig durchnässt waren, was die Erntearbeiten zusätzlich erschwerte. Die Unbeständigkeit der Wetterbedingungen machte es den Bauern nahezu unmöglich, eine planmäßige Ernte durchzuführen, was die wirtschaftliche Situation weiter belastet.

Forschung zur klimaresilienten Landwirtschaft

Um den Herausforderungen des Klimawandels gerecht zu werden, engagiert sich die Landesanstalt in Bayern in verschiedenen Forschungsprojekten. Ein Beispiel dafür ist das neu gegründete Forschungszentrum in Schwarzenau, das sich auf den Anbau in trockenen Regionen spezialisiert hat. Hier wird analysiert, welche alternativen Kulturarten unter veränderten klimatischen Bedingungen angebaut werden können. Die Diversifizierung der Anbaumethoden wurde als Schlüsselstrategie identifiziert, um die Landwirtschaft zukunftsfest zu machen.

Bedeutung der Forschung für die Zukunft

Die Forschung verfolgt das Ziel, die Landwirte in Bayern mit wirksamen Strategien auszustatten. Projekte wie „FutureCrop“ testen vielversprechende Pflanzenarten, darunter Erdnüsse, Augenbohnen, Sesam und Schwarzkümmel. Diese Bemühungen sind von hoher Relevanz, da sie nicht nur die Widerstandsfähigkeit gegen extreme Wetterlagen erhöhen, sondern auch zur ökonomischen Stabilität der Landwirtschaft in der Region beitragen können.

Die Situation in Bayern spiegelt einen größeren Trend in der Landwirtschaft wider, der sich aufgrund des Klimawandels abzeichnet. Es wird immer wichtiger, sowohl die Risiken als auch die Möglichkeiten, die sich aus den klimatischen Veränderungen ergeben, zu verstehen und proaktiv zu handeln. Nur so kann die Landwirtschaft in Bayern auch in Zukunft bestehen.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de